Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 45

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Rachtenerungszulagen an Luzern. Staatspersonal und Lehrerschaft. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate Nach. teuerungszulagen für die Monate April bis Dezember nach folgenden Anfaben: Monatsgrundzulage Fr. 40, Familienzulage Fr. 20, Kindeszulage Fr. 10 für ben Monat und jedes Rind. In ähnlicher Weife werben biefe Grundfate für alle Staats. funktionare und auch die Penfionierten angewendet, ebenso das gesamte Lehrpersonal. Diese letteren Bulagen entfallen zu brei Biertel auf ben Staat und zu einem Viertel auf die Gemeinden. Die Zulagen werden anfangs Dezember ausbezahlt; eine Teilzahlung ift bereits erfolgt. Auf bie Staats. taffe fallen Fr. 515,105, dazu tommen für 1918 bewilligte und ausbezahlte Zulagen von Fr. 650,000. Der Regierungsrat fagt, bas fei eine febr fcwere Belaftung, boch habe ber Staat ein großes Intereffe, fich besonders in der gegenwärtigen Zeit ein leiftungsfähiges Personal zu erhalten, das sowohl körperlich bei voller Arbeitsfraft verbleibt, als auch ökonomisch in jeder Beziehung aufrecht dasteht. — Wir glauben im Namen der Interessenten zu sprechen, wenn wir bemerken, daß biefe kraftige Nachteuerungszulage mit dankbarem herzen entgegengenommen wird.

. — Auszahlung der Nachtenerungszulagen. In letter Nr. wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß auch ber Lehrerschaft wie ben Staatsbeamten anläßlich ber nächsten Auszahlung ber ordentlichen Besoldung ein Borfcug auf Rech. nung der noch festzusependen Nachteuerungszulage gemacht werbe. Wir werben nun barauf aufmert. fam gemacht, daß die Auszahlungen an die Lehrer. schaft quartalmeife erfolgt und bag bei ber letten ordentlichen Quartalzahlung auch die früher schon bewilligte Teuerungszulage für das III. und IV. Quartal ausgerichtet werbe. Die Nachteuerungszulage wird im Monat Dezember gesamthaft ausbezahlt. Gine vorausgehende Teilzahlung wäre für die ausführenden Organe sehr umständlich ja bei der gegenwärtigen Arbeitshäufung fast unmög. lich und murbe burch bie notwendigen Borberei. tungen erheblich verzögert werden.

Schwyz. † Prof. Dr. Otto Maryer, Schwha. Um 23. Oftober 1918 forberte ber unerbittliche Tob neuerdings ein edles Opfer. Hochw. Berr Dr. phil. Otto Marger, Professor ber Religionslehre und frangofischen Sprache und Prafett ber jungeren Realschülerabteilung am Rollegium Maria hilf in Schwhz, ift burch eine turze, schwere Rrantheit ins Jenfeits abberufen worben. Bon Efchen (Liechtenstein) gebürtig, im Jahre 1879 geboren, verlebte er feine Jugendzeit in St. Gallens Mauern, besuchte fpater bie Universität Freiburg, wo er zum Abschluß seiner Studien die Doktorwurde empfing. Jest beginnt seine segensreiche Lehrtätigkeit, zunächst an ber katholischen Rantons. realschule in St. Gallen. Zwei Jahre später zog er hinein in die Berge ber Urichmeig, bie er fo febr geliebt, um fich in ber Erziehungsanftalt Maria Hilf nieberzulassen, ohne babei die Liebe und Anshänglichkeit an die Gallusstadt zu verlieren. In Schwyz entfaltete er zehn Jahre lang seine besten Kräfte und erfüllte die Pflickten seines schweren Amtes mit hingebender Liebe und Treue.

Im engeren Bekanntenkreise war er auch als seiner, begabter Musikkenner bekannt. Als Mensch lernte ihn ber am besten kennen, ber viel mit ihm und seinem ganzen Wesen in Verührung kam. Er ist ein Opfer seines Beruses geworben. Sein Tob bedeutet einen herben Verlust für die Anstalt, die ihm das beste Andenken bewahren wird. R. I. P.

Solothurn. Teuerungszulagen für die Behrerschaft ber Primarschulen und die Arbeits. lehrerinnen im Betrage von Fr. 100,000 hat der Rantonsrat am 29. Ottober bewilligt. Nach Vorschlag der Lehrerschaft felbst foll die Berteilung fo vorgenommen werben, daß bie ohnehin gut geftellten Lehrer nichts bekommen, während die am spärlichsten Besolbeten am reichlichsten bedacht werden. Der Sprecher ber Regierung Herr Erziehungsbirettor Schöpfer und ber Berichterstatter ber Staatswirt. ichaftstommiffion haben mit Warme die fehr berechtigten Forderungen ber Lehrerschaft vertreten, gibt es boch noch immer 16 Lehrfräfte, die weniger als Fr. 2000 (ohne Wohnungsentschäbigung und Bürgerholzgabe) beziehen, fogar Haushaltungs. führende mit weniger als Fr. 2500. —

Für die Staatsbeamten und angestellten, die Kantonsschullehrer und die Bezirkslehrer wird ebenfalls eine Teuerungszulage in Form von Wohnungsentschädisgungen beschlossen und dazu gleichfalls ein Kredit von Fr. 100,000 bewilligt. Die Höhe der Entschältusgung richtet sich nach den Verhältnissen. Die Abstusung ist Sache des Regierungsrates.

Dem gewesenen Bezirkslehrer Remund wurde ein Ruhegehalt von Fr. 1200 .- , bem alt Primarlehrer Tichopp ein folches von Fr. 1000. - jugefprochen. In ber gleichen Situng genehmigte ber Rat eine "Verordnung betr. die Anstellung eines Rantonal=Schulinspektors". Die Frage des bisherigen Inspettorates wird dadurch nicht berührt; es ist nichts anderes als die befinitive Festlegung bes bisherigen Buftanbes. Der Rantonal-Schulinspettor foll nicht im entfernteften Aehnlichkeit haben mit bem feinerzeit fo heftig befampften Schulvogt. Der Rantonal-Schulinfpettor vollgieht die Weifungen und Auftrage bes Ergiehungsbepartementes und beaufsichtigt die Primarund Fortbildungsschulen. Ueberbies fann er vom Regierungsrat als zentrales Auffichtsorgan gegen. über ben Begirtsschulen bezeichnet werden. Gine Neuregelung bes Syftems ber Schulaufficht (Berufe. ober sogen. Laieninspektorat) soll bann erft mit ber Revision bes Primarschulgesetes tommen. borthin fließt wohl noch viel Waffer die Aare hinunter.

St. Gallen. Teuerungszulagen. Andwil: je Fr. 200; Steuererhöhung von 60 Ap. auf 65 Mp. — Zuzwil: pro Lehrer Fr. 200. — Ber-

fcis: je Fr. 200. - Buchs: Befolbungserhöhung pro Behrer um Fr. 400. - Evang. Wibnau: Gehaltserhöhung von Fr. 1800 auf Fr. 2200. Steuererhöhung von 50 Rp. auf 90 Rp. — Evang. Degersheim: Befoldungserhöhung per Lehrer Fr. 400. — Bruggen: Teuerungszul. Organiften Fr. 130. - Oberuzwil: Gehalt auf Fr. 2400; pro 1918-19 Teuerungszulage an die Lehrer je Fr. 400 und für jedes Rtnd unter 18 Jahren je Fr. 100. Erhöhung ber Schulfteuer von 50 auf 60 Ap. — Evang. Altstätten erhöhte ben Gehalt ber Reallehrer auf Fr. 4000. — Rath. Degers. heim: Zulage von Fr. 200 pro Lehrer und Fr. 50 Kinderzul.; Organist Fr. 100 Zulage. — Rheined: Teuerungszulage: Ledige Lehrer Fr. 500, verheiratete Fr. 800; Kinderzulage Fr. 100. — Evang. Berned: Zulage: Oberlehrer von Fr. 2600 auf Fr. 3000; Mittel- und Unterlehrer von Fr. 2100 auf Fr. 2500; mehr Wohnungsentschäbigung Fr. 100. Sekundarlehrer: Amtsältester Fr. 4000; für bie übrigen Lehrer Fr. 3800; Kinderzulage Fr. 50; Gehaltmaximum 4000 Fr., das die 2 letztgenannten Meallehrer in 2 Jahren erreichen. — Walenstadt: Teuerungszulage pro Lehrer Fr. 200. — Muolen: Gehaltserhöhung pro Lehrer Fr. 500 plus je Fr. 200 Teuerungszulagen. — Amben: Gehaltserhöhung pro Lehrfraft auf Fr. 2600.

— Nachtenerungszulagen an die Lehrer. Der Not gehorchend, muß sich die Kommission des R. Q. Q. wiederum an die maßgebenden Instanzen wenden, um die Bewilligung von Nachtenerungszulagen. Denn die im November 1917 fixierten Zulagen an die unbestritten niederen Gehalte pro 1918 mochten uns in jenem Zeitpunkte zufrieden stellen, da die abnormen Verhältnisse des Jahres 1918 noch nicht übersehen werden konnten. Bei der von Monat zu Monat mit äußerster Stetigkeit fortschreitenden Teuerung aber waren sie wie ein Tropsen auf einen heißen Stein. Verglichen mit den Teuerungs- und Nachteuerungszulagen der Bundes- und kant. An-

gestellten nehmen sie sich sehr dürftig aus. Gine Gegenüberstellung mag diese Behauptung in Zahlen bartun:

	Ledige	Verheiratete	Rinberzu
	Fr.	Fr.	Fr.
Buntesangeftellte	950	1200	100
Rant. Angeftellte	550	870	170
St. gall. Lehrer	50-2	250 100—	500 50

Man wird ber st. gall. Lehrerschaft kaum ben Vorwurf ber Unbescheibenheit machen wollen, wenn sie in anbetracht ber heutigen Notlage eine Verbesserung ber Ansahe nachsucht, für eine jede Lehrkraft Fr. 250 Grundzulage, Fr. 150 Familienzulage und Fr. 100 pro Kind unter 18 Jahren.

Es kämen so die ärmsten unter uns, jene Lehrer, die heute noch bei einem Einkommen bis Fr. 2000 leben müssen, ungefähr so zu stehen, wie alle kant. Beamten, die ledigen nämlich auf Fr. 500, die verheirateten auf Fr. 900 plus Fr. 150 Kinderzulage, alle Lehrer aber, die ein höheres Einkommen haben, entsprechend weniger, Fr. 450, 400, 350, 300 die ledigen und Fr. 800, 700, 600, 500 die verheirateten, je nach der Stala, der die ausbezahlten Zulagen zu Grunde gelegt wurden.

Es hat keinen Sinn, noch auf die Notwendigkeit ber Nachteuerungszulagen hinzuweisen. Die heutigen, fabelhaften Höchstpreise für Kartoffeln und Obst, Brennmaterial, Kleider und Schuhe sprechen für sich allein, und die Summen im Haushaltungs-buche nehmen eine solche Höhe an, daß man nur mit Schrecken an das niedere Lehrereinkommen denten mag.

— Degersheim. Richtigstellung. Im Refrolog über Herrn Röppel sel. Ro. 43 soll es heißen: Als guter Sanger und Dirigent leitete er die Gesangssektionen des Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins (nicht, wie irrtumlich gemeldet, den Kirchenchor, der unter der zielbewußten und bewährten Leitung des Herrn Kollega Strickler steht).

Lehrerzimmer.

Ein Lehrer bittet fachkundige Kollegen um folgende Auskunft: Welche Grammatik eignet sich für Französisch-Unterricht mit einem Primarschüler der untern Klassen?

An verschiedene. Die Sammlung der Altishofer verdient entschieden Nachahmung. Jett ist die Zeit der Ernte. Probiert's nur!

An die kantonalen Sammelstellen der Propaganda. Wir bitten Sie, sofern dies nicht schon geschehen, uns möglichst bald die neuen Probeadressen zukommen zu lassen. Zum voraus herzlichen Dank und Gruß.

Schule und Grippe. Die Meinungen, ob es in städtischen Ortschaften wirklich klug war, die Schulen wegen der Grippe zu schließen, gehen stark auseinander. Denn

die Gegner des Schulschlusses sagen, es wäre erst noch festzustellen, ob nicht durch die Ferien die Schulzugend noch mehr Geslegenheit erhält, mit Kindern aus verseuchten Familien in Berührung zu kommen und so die Krankheit weiter zu verbreiten.

Nachruse auf die verstorbenen DD. Prof. Dr. Ferd. Rast, Luzern und Prof. Jos. Stritt in Altenrys (Freibg.) mußten auf die nächste Nr. verschoben werden. Ebenso kann mit der Veröffentlichung des Jahressberichtes des schweiz. kath. Erziehungssbereins erst in einer nächsten Nr. begonnen werden. — Wir bitten um gütige Nachsicht.

Nach Deutsch=Freiburg. Ihre Broschüre erheischt unsere volle Ausmerksamkeit. Sie soll in nächster Nr. gewürdigt werden.

Krankenkasse des Bereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Am 28. Oktober 1918 starb bei herbstlichen Gartenarbeiten, infolge Derzschlages, unser liebes Mitglied

† Hr. Jos. Steiger, Lehrer, Grub (St. G.).

Wir werden dem seinen Freunden und der Familie so jäh entrissenen Kollegen ein treues Gedenken bewahren. R. I. P. Die Kommission.

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

Nr. 54. Junger Primarlehrer mit Schwyzer Patent und guten Zeugnissen, Organist, auch kaufmännisch gebildet, sucht passende Lehrstelle, event. auch auf ein Bureau. Mitteilungen über offene Stellen werden erbeten an

Schweiz. kath. Schulverein Luzern, Villenstr. 14.

Hülfskassa in Grosswangen

Bankgeschäft

mit

Filiale in Sursee

Aktienkapital und Reservefonds Fr. 1,300,000.—.

Wir empfehlen uns für alle ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, speziell für

Annahme von Geldern

auf Sparkassabüchlein zu 4 ½ %,
Obligationen u. Depotscheine zu 4³/4%,
Conto-Corrent zu 3-4½%.

Gewährung von Darleihen gegen Hinterlage guter Wertschriften.

Kauf und Verkauf von prima Landgülten und Zahlungsbriefen.

Übernahme von Abtretungen und Inkasso

von Forderungen jeder Art, bei möglichst billiger Berechnung.

Harmoniums
Tausch - Teilzahlung
Miete - Garantie

A. Bertschinger & Co.

148 Stimmungen
Reparaturen
Zürich 1, nächst Jelmoli

Zoolog. Präparatorium

Max Diebold & Cie. 137

Lieferung sämtlicher biolog. Lehrmittel für Schulen aller Klassen. — Eingesandte Tiere werden prompt und billig präpariert. Stenographen nach Stolze-Schret, an zentralichm. Orten, wo fein St. Berein besteht, wollen ihre Abresse einsenben an Bentralschiveig. Bienvgraphen - Verband, Augern.

Zu kaufen gesucht:

Anecht: Rommentar z. Bibl. Geschichte Band 13 Meiers Konv.=Lezikon 5. Aust. 1896 Meiers Klassiker Ausgabe (grün): Schiller Bd. 3, 4, 5, 11. Goethe Bd. 6. Hebbel Bd. 4. 180 Anmelbungen unter Chissre 180 an Publicitas A. Euzern.

In Organisten und Lehrer!

ein faft neues, felbsttonenbes

Klavierpedal in Zankform

Spezialität ber Piano-Fabrit A. Ahlheit, Balle a. S.

Bestbewährtes Instrument zur Erzielung eines sichern Pedalspieles. **Breis Fr. 220.**—. Ferner: ein gut erhaltenes **Harmonium**, 4 Oftaven, passend für Schulzwecke. **Breis Fr. 120.**—. Bu erfragen bei Prof. I. Tropler, Villenstr. 14

Soeben erscheint die II. Auflage

Sarmoniesehre in 170 Unterrichtsbriefen von

J. Emil Naef, Stäfa. (Frospekt.)

Leistungsfähigere

Nerven durch das bekannte, seit Jahren bewährte Verfahren von Dr. med. O. Schär. Behandlung überall durchführbar ohne Berufsstörung. — Prospekt gegen 20 Cts. in Marken vom Verlage 127 Neura, Rennweg 26, Zürich I

Jedes Wuch

gleich wo und bei wem immer erschienen, liefert zum gleichen Preise die Buchhandl. Sh. Pfammalser, Farnen. 177

Inserate

in ber "Schweizer-Schule" haben beften Erfolg.

Wir nüten uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berüchsichtigen!